

Zur Neugestaltung des Heftumschlages.

Die Silberdistel schmückt als Vereinsabzeichen seit 1939 den Umschlag der Mitteilungen. Unser unvergessenes Mitglied ROBERT LAIS führte, als er noch die Schriftleitergeschäfte versah, eine Rubrik „Aus unserer Bildermappe“ ein, in der besonders gute und typische photographische Aufnahmen von Tier und Pflanze gebracht wurden, die mit kurzen Erläuterungen versehen waren. Die Titelseite von Heft 18 des 2. Bandes der Neuen Folge schmückt ein Bild der Raupe des Buchenspinners, das vom damaligen Forstassessor KLEIBER in Ettenheim stammt. Der Vorstand nimmt diese Idee wieder auf und bringt künftig in den Mitteilungen jeweils ein „Bild des Heftes“, das wechselweise einem anderen Gebiete der Naturwissenschaften entnommen wird und dazu noch die erste Umschlagseite schmücken soll, um zeitgemäßer zu wirken und zu werben. Bei der Durchführung dieser Absicht ergab sich auch eine graphische Umgestaltung, die in einer weniger stilisierten Darstellung der Silberdistel gipfelt. Entsprechend der Tradition des Vereines wurde das erste Bild, das übrigens wieder von Herrn Forstmeister KLEIBER, heute in Freiburg, stammt, aus der Botanik genommen. Es ist eine Frucht der Judenkirsche (*Physalis alkekengi* L.) und zeigt, daß der aufmerksame Naturbeobachter im Auewald auch im Winter Schönes finden kann. An die Mitglieder ergeht die herzliche Bitte, der Schriftleitung photographische Aufnahmen (Format 13×18 cm) zum Abdruck zur Verfügung zu stellen.

Die Schriftleitung.

Bücher- und Zeitschriftenschau

H. HUTTENLOCHER: Mineral- und Erzlagerstättenkunde. — Sammlung GÖSCHEN Band 1014 und 1015/1015a, Berlin 1954. Je DM 2.40.

Die beiden soeben erschienenen Bände bilden eine wertvolle Bereicherung der Sammlung GÖSCHEN. Sie befassen sich mit den Bildungsbedingungen und Erscheinungsformen der Mineral- und speziell der Erzlagerstätten. Das Werk wendet sich besonders an Leser mit Grundkenntnissen in Geologie und Mineralogie, die es unter verschiedensten Gesichtspunkten mit großem Gewinn benutzen werden.

Durch Anwendung eines komprimierten Stils ist es gelungen, auf 284 Seiten in dem bekannten Kleinformat die wichtigsten allgemeinen Prinzipien der Mineral- und Lagerstättenbildung und die Haupttypen der Lagerstätten zu behandeln. Das erste Bändchen beginnt mit einem geochemischen und kristallchemischen Überblick; darauf folgt eine Darstellung der physikalisch-chemischen Gesetzmäßigkeiten der Mineralbildung aus Lösungen und Schmelzen. Ein dritter Abschnitt erläutert den inneren Stoffkreislauf der Erde unter besonderer Berücksichtigung der magmatischen Differentiation und der pneumatolytischen und hydrothermalen Tätigkeit, die ja für die Lagerstättenbildung besonders wichtig sind. Auch die Metamorphose und ihre Prozesse werden kurz behandelt. Der folgende Abschnitt ist den Vorgängen des äußeren Stoffkreislaufs (Verwitterung, Transport und Sedimentation) gewidmet. Anschließend wird ein Überblick über die formalen und strukturellen Eigenschaften der Lagerstätten vom geologischen bis herab zum mikroskopischen Größenbereich gegeben. Abschnitt VI behandelt metallogenetische Epochen und Provinzen, d. h. zeitlich und räumlich abgegrenzte Gruppen von Lagerstätten in ihrer Abhängigkeit vom magmatischen und tektonischen Großgeschehen.

Der zweite Band enthält die spezielle Besprechung der Lagerstätten der Erze und nutzbarer Nichterze. Die Fülle der Einzel Tatsachen ist in gut überschaubarer Weise nach Metallen geordnet. Innerhalb dieser einzelnen Abschnitte sind die Lagerstätten

weiter nach genetischen Gesichtspunkten gegliedert. Der breiteste Raum ist den Lagerstätten des Eisens, des Kupfers und der Salze gegeben.

84 schöne und deutliche, z. T. ganzseitige Abbildungen erläutern den Text.

W. WIMMENAUER

MÜLLER, Karl: Die Lebermoose Europas (*Musci hepatici*). VI. Band von RABENHORSTS Kryptogamenflora. 3. Aufl. Leipzig (Akadem. Verlagsges.) 1951—54. XII u. 756 S. DM 97.—.

Dem Ehrenvorsitzenden des Badischen Landesvereins, Direktor K. MÜLLER, war es als einzigem Mitarbeiter dieser größten Kryptogamenflora von Mitteleuropa vergönnt, eine große und schwierige Klasse in drei Auflagen zu bearbeiten. Von der 1. Auflage seiner grundlegenden Lebermoosflora ist der 1. Bd. 1906—11, der 2. 1912—16 erschienen. Von der 2. Auflage, die nur als Ergänzungsband gedacht war, konnten 1939/40 nur zwei Lieferungen herauskommen, die bereits die großen in der Zwischenzeit erzielten Fortschritte erkennen ließen, deren Auflage aber größtenteils durch Kriegereignisse vernichtet worden ist. Erfreulicherweise haben sich der hochverdiente Autor und der Leipziger Verlag entschlossen, die 3. Auflage als eine ganz neue, auf ganz Europa ausgedehnte Bearbeitung herauszubringen, von der nunmehr der I. Band in fünf Lieferungen vorliegt. Die beiden ersten enthalten den um mehrere neue Abschnitte fast auf den doppelten Umfang erweiterten allgemeinen Teil. Die früher als eine einzige Familie an den Schluß, nunmehr wegen vieler primitiver Merkmale an den Anfang gestellten *Anthocerotales* werden in zwei Familien zerlegt, die früher als Familien bewerteten und anders angeordneten Marchantiales-Reihen *Sphaerocarpaceae* in zwei, *Marchantiineae* in acht und *Ricciineae* in zwei Familien aufgelöst. Die bisherigen sechs Familien der *Jungermaniales Anakerogyneae* werden durch Abtrennung der *Calobryineae* (mit *Haplomitrium*) als eigener Unterreihe und Zerlegung der *Haplolaeneae* in *Pelliaceae* und *Blasiaceae* anders gruppiert. An Stelle der bisherigen neun „Familien“ der die Hauptmenge aller Lebermoose stellenden *Jungermaniales Akrogyneae* treten nunmehr deren 23, von denen der I. Band sieben (die früher als *Ptilidiaceae* und *Epigonanthaceae* zusammengefaßt waren) enthält, wogegen die 16 übrigen im 2. Band folgen werden. Natürlich wurde auch die Zahl der beschriebenen Gattungen und Arten und der Abbildungen vermehrt, wogegen die Fundortsangaben gekürzt werden mußten, um den Umfang nicht übermäßig zu vergrößern. Dafür werden wie schon in der 2. Auflage, für pflanzengeographisch besonders interessante Arten, Verbreitungskarten, teils für ganz Europa und Nordafrika, teils nur für Mitteleuropa gegeben (im I. Band 17 Karten für gegen 30 Arten), wodurch die schon im 2. Band der 1. Auflage dargelegte Wichtigkeit der Lebermoose für biogeographische Fragen in helles Licht gerückt wird. Es steht zu hoffen, daß die vier Lieferungen des 2. Bandes in kürzeren Abständen als die des I. Bandes erscheinen können.

H. GAMS

ZANDER, ROBERT: Handwörterbuch der Pflanzennamen und ihre Erklärungen. Entsprechend den Beschlüssen der letzten internationalen Nomenklatur-Tagungen in Stockholm (1950), London (1951 und 1952) und Paris (1954) herausgegeben und bearbeitet. 7. Aufl. 512 S. Verlag ULMER, Ludwigsburg, geb. DM 11.60.

Pflanzennamen ohne hinreichende Bestimmung und Charakterisierung hängen in der Luft. Derartige Listen haben ihre Bedeutung als Hilfe neben einem Bestimmungswerk. Als solche ist vorliegendes Handwörterbuch zu gebrauchen. Es bietet neben einem systematischen Überblick ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Artbezeichnungen mit Synonymen und Erklärungen der lateinischen Bezeichnungen, Regeln für Namensgebung, für Aussprache und Betonung, ferner ein Verzeichnis der deutschen Pflanzennamen und eines der Autoren von Pflanzennamen mit Kurzbiographien. Da das Buch vor allem für den Gebrauch des Praktikers bestimmt ist, sind die Handelspflanzen und Unkräuter vollständig, die Wildpflanzen weitgehend, aber doch lückenhaft, aufgeführt. Ausstattung gut, handliches Taschenformat.

R. NOLD

LITZELMANN, ERWIN, HOCKENJOS, FRITZ und SCHURHAMMER, HERMANN jr.: Wanderführer durch die Wutach- und Gauchachschlucht (Heft 1 der Reihe Natur- und heimatkundliche Wanderungen im Schwarzwald, hrsg. v. Schwarzwaldverein Freiburg i. Br.). 85 S. 8 phot. Abb. 1 Übersichtskarte 1:75 000. Verlag SPACHHOLZ und EHRAT, Bonndorf 1954, DM 1.—, für Mitgl. d. Schwarzwaldver. DM —.80.

Das 1. Bändchen dieser Reihe, dem bald recht viele andere folgen mögen, ist dem ursprünglichsten Naturschutzgebiete im Schwarzwald und auf der Baar gewidmet, das

gerade in den letzten Jahren im Brennpunkte des Interesses und der Anteilnahme steht. Das Büchlein bringt im 1. allgemeinen Teil in leicht faßlicher und allgemein verständlicher Form die geologischen Grundtatsachen, ohne welche die erdgeschichtlich einmalige Entstehung der beiden Schluchten nicht verstanden werden kann. Ihr überwältigend reichhaltiges Pflanzenkleid sowie die sie belebende Tierwelt werden im Anschluß geschildert. Hervorzuheben sind hier die erstklassigen und gut ausgewählten photographischen Bilder, welche typische Erscheinungsformen der Schlucht und ihrer Pflanzen wiedergeben. Hinweise für den Wanderer, Wandervorschläge und ein aufrüttelndes Kapitel über den Naturschutz und die notwendige Erhaltung als Naturschutzgebiet beschließen den allgemeinen Teil. Nach dessen Studium kann sich der Leser an die Durchwanderung machen, wobei ihm der 2. Teil eine außerordentlich wertvolle Hilfe ist. Er umfaßt die genaue Beschreibung der Wanderwege derart, daß zuerst der Haupt- oder LUDWIG-NEUMANN-Weg und anschließend die Zugänge von links und rechts behandelt werden. Für den minder Geländekundigen ist die beigefügte Wanderkarte 1:75 000 eine willkommene Ergänzung. Die Routenbeschreibungen enthalten eine Fülle von Erläuterungen, Hinweisen und Anregungen für den Wanderer, der in den meisten Fällen eine Antwort auf seine Fragen erhält. Man muß der Verfassergemeinschaft Dank wissen, daß sie, die ein gerütteltes Maß an beruflicher Alltagsarbeit zu leisten hat, ihre Freizeit geopfert hat, um in kürzester Zeit dieses Wanderbüchlein zu schreiben, dessen Erscheinen dankbar zu begrüßen ist. Der erstaunlich niedrige Preis sollte es in die Hand jedes Naturfreundes bringen, um so mehr, als auch derjenige, der glaubt, er kenne die Wurach wirklich, noch Neuigkeiten daraus erfahren kann.

K. SAUER

ENGELHARDT, WOLFGANG: Naturschutz, seine wichtigsten Grundlagen und Forderungen. 66 S., 33 fotogr. Abb. Bayrischer Schulbuchverlag, München 1954, brosch. DM 2.60.

Die ständige Konferenz der Kultusminister der Länder hat am 12. Dezember 1952 einen Beschluß über den Naturschutz gefaßt, dessen Kernsatz zitiert sei: „In allen einschlägigen Schulfächern, besonders im naturwissenschaftlichen und erdkundlichen Unterricht und bei Wanderungen der Volks-, Mittel- und höheren Schulen, sowie der landwirtschaftlichen und hauswirtschaftlichen Berufs- und Berufsfachschulen ist den Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die erzieherischen und gemütsbildenden Werte, die den Gedanken und Bestrebungen der Naturschutzbewegung und der Landschaftspflege innewohnen, sind in geeignetem Zusammenhang fruchtbar zu machen. Die wirtschaftliche Bedeutung des Naturschutzes und der Landschaftspflege für die Ernährung des Menschen, für den Wasserhaushalt, die Wuchskraft des Bodens und die biologische Gesundheit der Landschaft ist den Schülern an Beispielen nahezubringen.“ — Das Bayrische Kultusministerium ist dabei, diesen Beschluß zu verwirklichen. Ein wesentlicher Schritt dazu ist die Herausgabe dieses Werkes, das für die Schüler der Oberstufe der höheren Schulen gedacht ist. Der Verfasser, — ehrenamtlicher Hauptgeschäftsführer des Deutschen Naturschutz-Ringes und Lehrbeauftragter für Allg. Naturschutz an der Technischen Hochschule München — hat in der Erkenntnis, daß das einschlägige Schrifttum auf viele Zeitschriften zerstreut und daher Schüler und Lehrer kaum zugänglich ist, unter ausdrücklichem und bewußtem Verzicht auf die übliche ebenso nutzlose wie sentimental-schwärmerische Klage über verlorene Naturschönheit die Dinge klar und nüchtern zusammengefaßt und die großen Zusammenhänge vom Biologischen her sowie die Wechselwirkung zwischen Naturhaushalt und Eingriffen des Menschen geschildert. Behandelt werden u. a.: Gründe für einen verstärkten Naturschutz — Die Entwicklung vom Schutze einzelner Arten zum allgemeinen Landschaftsschutz — Gefährdung und Schutz der Landschaftselemente (z. B. Das Grundwasser; Verschmutzung der Gewässer); Schädlingsbekämpfung; Die Flurneuordnung. Ihre Gefahren für den Landschaftshaushalt bei falscher Ausführung; Winderosion in ausgeräumten Landschaften; Der Wald im Landschaftshaushalt) — Naturschutz als Aufgabe der Staatsführung — Naturschutz, eine Forderung der Ethik. Im Anhang sind Organisation des Naturschutzes, die wichtigsten Bestimmungen, jagdbare Tierarten sowie ein Literaturverzeichnis zur weiteren Orientierung beigegeben. Die Abbildungen sind sehr gut ausgewählt und in jedem Falle treffend. Das Büchlein wird zweifelsohne sehr viel dazu beitragen können, in den höheren Schulen, aus denen die späteren Verantwortlichen für das Wohl des Staates

hervorgehen, das richtige Verständnis für echten und wirklichen Naturschutz zu wecken. Notwendig ist dazu aber vor allem, daß es in den Schulen auch verwendet wird, wozu man mit allem Nachdruck auffordern muß.

K. SAUER

Alemannisches Jahrbuch 1954. Hrsg. v. Alemannischen Institut, Freiburg i. Br. 450 S. 44 Abb. Verlag MORITZ SCHAUENBURG, Lahr 1954, geb. DM 25.—.

Der im Heft 1 dieses Bandes der Mitt. bei der Besprechung des Vorläufers ausgedrückte Wunsch hat sich rasch erfüllt. Schon liegt der stattliche, vom Verlage mit aller Sorgfalt ausgestattete Jahresband 1954 vor uns, der die begonnene Linie zielstrebig weiterführt. Zahlreiche Zweige der Geisteswissenschaften beleuchten in verschiedensten Beiträgen das alemannische Problem von vielen Seiten. Landeskunde, Sprachgeschichte, Ortsnamenforschung, Volkskunde kommen zu Wort. Die Brücke zur Naturforschung wird durch Arbeiten zur Bergbaugeschichte im alemannischen Räume geschlagen, die dazu noch aus der Feder von Mitgliedern unseres Vereines stammen. HERMANN STOLL bringt eine ausführliche Studie über „Das Eisenwerk Eberfingen und seine Holzversorgung“, die nachweist, daß das Hüttenwerk die Waldnutzung und den Waldbestand im Einzugsgebiete der Wutach und ihrer Zubringer am Ostabhang des Schwarzwaldes wesentlich beeinflusst hat während 140 Jahren bis 1761. Die Holzhauersiedlungen Holzschlag, Falkau und Bärental bezeugen seinen Einfluß auf die Besiedlung. Neben den forstwirtschaftlichen Problemen werden aber auch Erzbeschaffung, Eisenproduktion und Wirtschaft behandelt und durch reiche Anmerkungen kommentiert, so daß ein nahezu vollkommenes und geschlossenes Bild dieses fürstenbergischen Eisenwerkes entsteht, das eine empfundene Lücke in der Bergbauliteratur des Schwarzwaldes schließt. Dies gilt nicht minder für den Beitrag von ERIKA SCHILLINGER „Kollnau — ein vorderösterreichisches Eisenwerk des 18. Jahrhunderts“, der auch vorwiegend forstgeschichtlich und -wirtschaftlich orientiert ist und viel Neuigkeiten über die Brennstoffversorgung dieser Hütte bringt, ohne jedoch die anderen wichtigen Fragen zu vernachlässigen. Bei dem naturwissenschaftlichen Charakter unserer Zeitschrift kann leider auf die anderen Beiträge nicht eingegangen werden. Wir möchten sie aber unseren Mitgliedern sehr empfehlen, denn auch viele naturwissenschaftliche Fragen lassen sich leichter lösen, wenn man sie aus anderem Blickwinkel sieht. Dazu können die Aufsätze der anderen Disziplinen wohl beitragen.

K. SAUER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1953-1956

Band/Volume: [NF_6](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücher, und Zeitschriftenschau \(1955\) 220-223](#)